

Auszeichnung 2010: Elbebrücke Mühlberg

Architekt: Leonhardt, Andrä und Partner/ Dipl.-Ing. Arch. Manuela Kühn, Dresden

Ingenieur: Leonhardt, Andrä und Partner, Beratende Ingenieure VBI GmbH, Dresden

Konstruktion

Mit dieser Elbebrücke wurde ein Bauwerk geschaffen, das die Landschaft nicht dominiert, sondern das sich mit seiner Schlankheit und Eleganz, mit seinen sanften Bögen und seiner Transparenz wunderbar in den einzigartigen und sensiblen Naturraum der Elbniederung bei Mühlberg einfügt. Die erste feste Flussquerung in der südbrandenburgischen Region entstand in nur 33 Monaten Bauzeit. Als Regelquerschnitt wurde auf Grund des zu erwartenden Schwerverkehrsanteils von ca. 20% der Regelquerschnitt RQ10,5 gewählt. Auf der Oberstromseite der Brücke wird ein Radweg überführt, wodurch die Lücke im internationalen Elbradwanderweg geschlossen wird. Das Brückenbauwerk überspannt die Elbe einschließlich der Polderflächen auf einer Länge von 690,5m, der Flusslauf wird ohne Stropfweiler mit einer Stützweite von 144 m überspannt bei einer lichten Höhe von 11 m. Die Brücke verläuft im Grundriss in einem Kreisbogen mit einem Radius von 1.250 m. Statisch stellt das Brückenbauwerk einen Durchlaufträger über 12 Felder dar. Der Überbau der Strombrücke wurde über eine Länge von 420,5 m als Hohlkasten in Stahlverbundbauweise ausgeführt. Das die Brücke prägende Gestaltungs- und Konstruktionselement ist der Stropfweiler am östlichen Ufer mit seiner unverwechselbaren, weithin sichtbaren Öffnung zwischen den Rahmenstielen, die in der Bevölkerung bereits als „das Auge von Mühlberg“ bekannt ist. Der Überbau ist hier bis auf eine Höhe von 10 m angevoutet und löst sich im Bereich des Pfeilers in ein vorgespanntes Zugband und zwei Druckstreben auf.